

3. 727. a (1)

Nr. 891.

**K u n d m a c h u n g.**

Da sich kein Competent gemeldet hat, so werden nachbenannte, seit Beginn des Studienjahres 1851/52 erledigte Studentenstipendien hiermit wiederholt ausgeschrieben, und zwar:

1) Der Ite Platz bei der vom verstorbenen Pfarrer in Unter-Idria, Franz Roiz, laut Testamentes vom 31. August 1800 errichteten Stiftung, im dormaligen Citrage pr. 100 fl. 24 kr. G. M. Dieses Stipendium ist für studirende Anverwandte des Stifters, und in deren Abgang für Studirende aus der Pfarre Deutschreuth bei Görz bestimmt, und kann in allen Studienabtheilungen genossen werden. Das Präsentationsrecht zu derselben steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschreuth zu.

2) Das von dem Weltpriester Joseph Walitsch unterm 6. November 1808 errichtete Stipendium jährl. 65 fl. G. M., auf dessen Genuß, der auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters, und in deren Ermanglung Jene, die aus der Pfarre Comigna oder hl. Kreuz bei Heidenchaft gebürtig sind, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht zu demselben übt der jeweilige Pfarrer zu Comigna bei Heidenchaft aus.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Lauffheine, dem Impfung- und Armuthszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des Studienjahres 1851, und wenn das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch genommen werden will, auch mit dem legalisirten Stammbaume, bis 24. Jänner 1852 hierorts zu überreichen.

K. k. Landes-Schulbehörde für Krain zu Laibach, am 17. December 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.  
k. k. Statthalter.

3. 731. a (1)

Nr. 24181.

**C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.**

Im Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction sind mehrere Adjuten jährlicher 300 fl. für Conceptspractikanten in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um ein solches bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sich über das Alter, die bisherige Dienstleistung und Moralität, dann über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die bestandenen Prüfungen, und die allfälligen Sprachkenntnisse auszuweisen ist, bis längstens 15. Jänner 1852, im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction, oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 5. December 1851.

3. 729. a (1)

Nr. 32062/1833.

**C o n c u r s.**

Im Bereiche der k. k. m. sch. Finanz-Landes-Direction ist eine Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Concipisten-Stelle, mit dem Jahresgehälte von Fünfhundert Gulden G. M., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den vorgeschriebenen Nachweisungen versehenen Gesuche längstens bis Ende December 1851 im ordentlichen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Brünn einzubringen und in diesem Gesuche zugleich anzugeben, ob dieselben und mit welchem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction oder der ihr unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. m. sch. Finanz-Landes-Direction. Brünn den 3. December 1851.

3. 730. a (1)

Nr. 51833/4333.

**C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.**

Im Bereiche der ungarischen k. k. Finanz-Landes-Direction sind mehrere Conceptspractikanten-Adjuten jährlicher 300 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um ein derlei Adjutum haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Verwendung, längstens bis Ende December l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Finanz-Landes-Direction in Ofen zu leiten.

Ofen, am 24. November 1851.

3. 732. a (1)

Nr. 12617.

**C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.**

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Croatien und Slavonien ist die Stelle eines k. k. Oberfinanzrathes, mit dem Jahresgehälte von 3000 fl., in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle, wie auch jener eines k. k. Oberfinanzrathes, mit dem Jahresgehälte von 2500 fl., wenn sich die Letztere im Wege der Vorrückung eröffnen sollte, wird die Bewerbungsfrist bis zum 15. Jänner 1852 anberaumt.

Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre gehörig instrumentirten Gesuche im Wege der ihnen vorgeetzten Landesstellen dergestalt an das Präsidium der k. k. croat.-slavon. Finanz-Landes-Direction zu leiten, daß solche sicher vor dem Ablaufe der Concursfrist hier eintreffen, und haben in den Eingaben nicht bloß die allgemeinen für den Conceptsdienst bei den k. k. leitenden Finanzbehörden vorgeschriebenen Studien, Eigenschaften und Kenntnisse nachzuweisen, sondern insbesondere darzuthun, daß und wo sie sich die höhere Ausbildung in der Leitung des Finanzdienstes und zwar sowohl in dem Fache der indirecten, wie auch der directen Besteuerung in vollem Maße und dergestalt erworben haben, um auf einen der erledigten Posten Anspruch machen zu können.

Auch ist nebst der deutschen, die vollkommene Kenntniß der croatischen oder doch wenigstens einer der letzteren nahe verwandten andern slavischen Sprache und wo möglich auch des italienischen Idioms nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten dieses Kronlandes verwandt oder verschwägert ist.

Uram am 13. December 1851.

Von dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction und der k. k. Landessteuer-Direction für Croatien und Slavonien:  
v. K a p p e l.

3. 733. a (1)

Nr. 4850.

Bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach ist eine Amtdienersstelle mit jährlichen 300 fl., und im Vorrückungsfalle mit 250 fl. in Erledigung gekommen.

Die bezüglichen Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis längstens Ende Jänner 1852 bei der k. k. Generalprocuratur in Klagenfurt im vorschristmäßigen Wege einzubringen, und sich insbesondere über die Kenntniß der krainischen Sprache und eine gute Handschrift auszuweisen.

Klagenfurt am 19. December 1851.

Der k. k. Generalprocurator:  
Dr. Ullepitsch m. p.

3. 734. a (1)

Nr. 4926.

**B e r l a u t b a r u n g**

des k. k. kärnt. krainer. Oberlandesgerichtes. In Gemäßheit der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums der Justiz vom 7. August 1850, Nr. 328 im 111. R. G. B., werden im Laufe des ganzen Jahres 1852 zur Vornahme der im Sitzungssaale dieses k. k. Oberlandesge-

richtes öffentlich abzuhaltenden practischen Prüfungen für das Richteramt, die Avocatur und das Notariat, der erste Montag in jedem Monat, und wenn selber ein Feiertag ist, oder die größere Anzahl der sich meldenden Prüfungscandidaten es erheischen sollte, auch der unmittelbar darauf folgende Dinstag, jedesmal Vormittag 9 Uhr bestimmt.

Dieses wird mit dem zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene Candidaten, welche sich einer der angegebenen practischen Justizprüfung nach vorschristmäßig erlangter Zulassung zu derselben unterziehen wollen, sich dießfalls längstens am letzten Freitage vor der Prüfung im dießobergerichtlichen Secretariate anzumelden, den erhaltenen Zulassungsbescheid dort abzugeben und zu erklären haben, ob sie nur in deutscher oder auch in slovenischer Sprache geprüft werden wollen.

Klagenfurt den 18. December 1851.

3. 710. a (3)

Nr. 4861.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Oberlandesgerichte für Kärnten und Krain wird hiermit bekannt gemacht, daß die erste ordentliche Schwurgerichts-Sitzung im Sprengel des Landesgerichtes Neustadt am 26. Jänner zu Neustadt; im Sprengel des Landesgerichtes Laibach am 16. Februar 1852 zu Laibach; und im Sprengel des Landesgerichtes Klagenfurt am 22. März 1852 zu Klagenfurt; jedesmal um 9 Uhr Vormittags eröffnet werden wird, und daß zum Vorsitzenden des Schwurgerichtes in Neustadt der Herr Landesgerichts-Präsident v. Scheuchstuel, und zu dessen Stellvertreter der Herr Landesgerichtsrath Bernhard Rath; des Schwurgerichtshofes in Laibach der Herr Oberlandesgerichtsrath Carl v. Goppini, und zu dessen Stellvertreter der Herr Landesgerichtsrath Anton Schmalz; des Schwurgerichtshofes in Klagenfurt der Herr Oberlandesgerichtsrath Johann de Pretis v. Cagnodo, und zu dessen Stellvertreter der Herr Landesgerichtsrath Ernst Freiherr v. Nichelburg von dem Präsidenten dieses Oberlandesgerichtes ernannt worden sind.

Klagenfurt am 11. December 1851.

3. 719. a (2)

Nr. 3994.

**K u n d m a c h u n g.**

Die gefertigte k. k. Postdirection findet sich bestimmt, den in der hierämtlichen Kundmachung vom 20. November d. J., 3. 3616, mittelst Punct 6 auf den 20. d. M. festgesetzten Termin zur Ueberreichung der Offerte, wegen vertragsmäßiger Uebernahme der Lieferung der für die Postwagen-Reparaturen nöthigen Sattler-, Schmiede-, Wagner-, Spengler- und Glaserarbeiten bis inclusive 10. Jänner 1852 auszuzeichnen, damit den Uebernahmebewerbern mehr Gelegenheit geboten würde, in die Vertragsbestimmungen, wie in die Tariffätze Einsicht zu nehmen, und dieß mit ihrer Fertigung zu bestätigen.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection Laibach am 18. December 1851.

3. 714. a (3)

Nr. 9963.

**E d i c t.**

Die nachbenannten Individuen des Geburtsjahres 1830, als:  
Anton Plebsch, aus Dobruine H. Nr. 25;  
Georg Schusterschitsch, aus Seedorf H. Nr. 8;  
Joseph Pernoth, aus Oberlaibach H. Nr. 140;  
Barthelmä Boschitz, aus Willischgrah H. Nr. 38  
Martin Suppanzhizh, aus Groß-Altendorf H. Nr. 18;  
Anton Kramer, aus Salloch H. Nr. 14;  
Valentin Rosmann, aus Oberpirnitsch H. Nr. 34;  
Anton Dorn, aus Blake H. Nr. 6;



Caspar Schettina, aus Sville H. Nr. 22;  
Blasius Praprotnik, aus Smollnik H. Nr. 3;  
Philipp Samogor, aus Prevale H. Nr. 15;  
Paul Saverstnik, aus Hrib H. Nr. 11;  
Johann Podvics, aus Gostezhe H. Nr. 12, und  
Joseph Sever, aus Teschja H. Nr. 24, welche  
dem an sie ergangenen Rufe zur Militär-  
Widmung im Jahre 1851 noch nicht nachgekommen  
sind, werden aufgefordert, innerhalb der Frist  
von drei Monaten um so gewisser bei der k. k.  
Bezirkshauptmannschaft Laibach zu erscheinen,  
und ihr bisheriges Ausbleiben zu rechtfertigen,  
als sie im entgegengekehrten Falle als Recruti-  
rungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

K. k. Bezirkshauptmannschaft.

Laibach den 6. December 1851.

3. 712. a. (2) Nr. 5925.

### K u n d m a c h u n g.

Nach dem Gemeinderathsbeschlusse vom 27.  
November d. J., soll in der Stadt und den  
Vorstädten Laibachs die Conscriptio sämmtlicher  
schulpflichtiger Lehrlingen, ohne Rücksicht des Al-  
ters, so wie auch aller und jeder zum Wieder-  
holungsunterrichte verpflichteten Knaben und  
Mädchen und überhaupt der schulpflichtigen Ju-  
gend vorgenommen werden.

Auf Grundlage dieser Bestimmung wird je-  
dem Herrn Hausbesitzer ein Bogen mit der Wei-  
sung zugesendet, für sich, dann von jeder Par-  
tei in dessen Hause die darin vorkommenden  
Rubriken ausfüllen, den sonach ausgefüllten Bo-  
gen aber binnen zwei Tagen an den betreffen-  
den Herrn Bezirksvorsteher sogleich zurückgelan-  
gen zu lassen.

Den Herren Hausbesitzern wird die genaue  
Erfüllung dieser Maßregel besonders anempfo-  
hlen ihnen aber gleichzeitig bedeutet, daß eine  
Verschweigung, insbesondere eines Lehrlingen  
von Seite des betreffenden Lehrherrn, gesetzlich  
geahndet werde, und daß von nun an jeder  
Lehrherr verantwortlich sey, jede Veränderung  
und neue Aufdingung ungesäumt dem Magistrate  
anzuzeigen.

Magistrat Laibach am 7. December 1851

3. 711. a. (3) Nr. 5925.

### K u n d m a c h u n g.

Der Gemeinderath hat in der Sitzung vom  
27. November d. J. beschlossen

1. Daß sämmtliche schulpflichtige Lehrlingen  
bei allen Beschäftigungen, ohne Rücksicht des Alters,  
in Evidenz zu bringen, und darüber pfarrweise  
Beschreibungsbücher zu führen seyen.

2. Daß die Verschweigung eines Lehrlingen  
von Seite des Lehrherrn gesetzlich geahndet werde,  
und daß ebenso jeder Lehrherr verantwortlich sey,  
jede Veränderung und neue Aufdingung unge-  
säumt dem Magistrate anzuzeigen.

3. Daß die Beschreibung der Lehrlingen so-  
wohl den Lehrern der Wiederholungsschule, als  
auch den Catecheten der Pfarre mit der Weisung  
übermittelt werde, jedes Ausbleiben eines Lehr-  
lingen dem Magistrate anzuzeigen, damit dieser  
nach Vorlesung dieses Meisters um Erziehung  
der Abjenzursache das Amt handle.

4. Daß die Aufdingung der Lehrlingen nur  
gegen Vorweisung der Schulzeugnisse, nach wel-  
chen der Lehrling in zwei Trivialclassen das  
Lesen, Schreiben und Rechnen erlernt hat, zuge-  
lassen werde. Nur bei sehr schweren, besondere  
Kräfte erfordernden Gewerben kann in einzelnen  
Fällen, wegen derzeit noch nicht durchgehend  
eingeführten Pfarrschulen, noch durch einen Zeit-  
raum von 6 Jahren, somit bis Ende des Jahres  
1857, die Weibung des Schulzeugnisses nach-  
gesehen werden.

Nach Auslauf dieser Zeit darf aber keine  
Aufdingung der Lehrlingen ohne das angeführte  
Zeugniß Statt haben.

5. Daß zur Aufrechthaltung der Ordnung  
bei dem Wiederholungsunterrichte in den Sonn-  
und Feiertagschulen jeden Sonntag zwei Lehr-  
herren oder Meister nach der vom Magistrate zu  
bestimmenden Ordnung dem Schulunterrichte bei-  
zuwohnen haben.

Magistrat Laibach am 7. December 1851.

**Dr. Burger,**  
Bürgermeister.

3. 725. a. (1) Nr. 447.

### K u n d m a c h u n g.

In der k. k. Theresianischen Academie zu  
Wien ist ein von Schellenburg'scher Stiftungs-  
platz in Erledigung gekommen, und ist wegen  
Wiederbesetzung desselben der Besetzungsvorschlag  
zu erstatten.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungs-  
plätze haben unter gleichen Verhältnissen vor-  
züglich Jünglinge aus den Familien des kraini-  
schen Adels Anspruch. Laut allerhöchster Entschlie-  
ßung vom 1. September 1850, ist das Alters-  
erforderniß zur Aufnahme auf das erreichte achte  
und das nicht überschrittene vierzihnte Lebens-  
jahr normirt worden.

Alle Aeltern und Vormünder, welche sich um  
diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten  
Söhne oder Pflegeköhnen zu bewerben geden-  
ken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche  
bis letzten Jänner 1852 bei der Ständisch-Ver-  
ordnetenstelle in Laibach, welcher das Präsenta-  
tionsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit den Laufscheinen, den  
Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge er-  
lernten, für die erste und zweite Hauptschulclassen  
vorgeschriebenen Gegenstände, den Pocken- oder  
Tauspungszeugnissen, ferner mit dem ärztlichen  
Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und  
geraden Körperbau; endlich mit den Beweisen  
über den Adel, die Familien- und Vermögens-  
verhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen.

Uebigens wird sich rüchlich der sonstigen  
Erfordernisse auf das in den Zitungsblättern  
im Jahre 1845 verlaubliche Programm, hin-  
sichtlich der Aufnahme und des Austrittes von  
Zöglingen der Theresianischen Academie bezogen.

Von der Ständisch-Verordnetenstelle. Laibach  
den 18. December 1851.

3. 1545. (1) Nr. 4255.

### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird  
hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über An-  
suchen des Johann Schettina von Nassensuß, wegen  
seiner Forderung pr. 200 fl. c. s. c. in die execu-  
tive Feilbietung der, dem Schuldner Franz Schettina  
gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft  
Pletterjach sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Realit-  
tät zu Untertrauerberg, auf 1324 fl. 5 kr. geschätzt  
— gewilligt, und es seyen zur Vornahme derselben  
3 Feilbietungstagsatzungen und zwar am 19. Jänner,  
19. Februar und 19. März 1852, jedesmal um 10  
Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Bei-  
sage angeordnet worden, daß diese Realität nur bei  
der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert-  
the werde hintangegeben, und daß der Betrag von  
130 fl. als Badium zu erlegen seyn werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsproto-  
coll und der Grundbuchsextract können täglich hier-  
amts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 17. Novem-  
ber 1851.

3. 1547. (1) Nr. 4433.

### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird  
bekannt gemacht: Es habe das k. k. Landesgericht  
zu Neuland laut Erlasses vom 10. November 1851,  
3. 2095, die von dem vorkommenden Bezirksge-  
richte Neubegg unter 2. März 1842, 3. 107, über  
Joseph Fabian von St. Ruprecht, wegen seines  
Panges zur Verschwendung verhängte Curatel über  
die hiergerichts gepflogenen Erhebungen aufzuheben  
besunden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 4. Decem-  
ber 1851.

3. 1541. (2) Nr. 12879.

### E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird  
hiemit bekannt gemacht, daß Joseph Jagoditz von  
Podgoriza, als Curator des Prodigus Anton Pucihar  
von Saap, zur Erhebung der bisherigen Schulden  
des Lehrern, um eine Convocations-Tagsatzung ein-  
geschritten sey, welche auf den 27. December d. J.  
Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt  
worden ist, wovon die Gläubiger der Anmeldung we-  
gen in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 18.  
December 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Heinrich.

3. 1508. (3) Nr. 12628.

### E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird  
hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landes-  
gericht zu Laibach mit Verordnung vom 9. Decem-

ber l. J., 3. 5151, den Anton Pucihar von Saap,  
als Verschwender zu erklären befunden habe, wor-  
nach ihm von Seite dieses Gerichtes Herr Joseph  
Jagoditz von Podgoriza beigegeben worden ist.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 10.  
December 1851.

3. 1524. (3) Nr. 3649.

### E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hie-  
mit kund gemacht:

Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocura-  
tur zu Laibach, in Vertretung der Anton Waser'schen  
Wesensstiftung, gegen Michael Waser von Unterfer-  
nig, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 6.  
Mai 1851, 3. 1889, bewilligten Feilbietung der  
gegenwärtigen, dem Grundbuche der Herrschaft Kreuz  
und Oberstein sub Urb. Nr. 806 eintretenden, ge-  
richtlich auf 5106 fl. 15 kr. geschätzten halben Hube  
samt An- und Zugehör, wegen schuldigen 18 fl. 11 kr.  
und weiteren Executionskosten, die 3 Tagsatzungen  
auf den 29. October, 26. November und 24. De-  
cember l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr mit dem  
Anhange anberaumt worden, daß die feilgebotene  
Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur  
am oder über den Schätzungswert, bei der dritten  
aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract  
und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts  
eingesehen oder Abschriften davon genommen werden.  
Krainburg den 10. August 1851.

Nr. 5816.  
Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat  
sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bez.-Gericht Krainburg den 16. December 1851.

3. 1491. (3) Nr. 7515.

### E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgericht Planina wird bekannt  
gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Jaklić  
von Kozarje, gegen Anton Primozić von Unter-  
schleinz, die executive Feilbietung der dem Letztern  
gehörigen, wegen 134 fl. 48 kr. c. s. c. in Execu-  
tion gezogenen, im Grundbuche Haasberg sub Rectf.  
Nr. 900 vorkommenden, gerichtlich auf 893 fl. ge-  
schätzten Drittelhube bewilligt, und es seyen zu die-  
sem Ende drei Feilbietungstermine, auf den 22. Jän-  
ner, den 23. Februar und den 23. März 1852, je-  
desmal Früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem  
Beisage angeordnet worden, daß die Realität nur  
bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Sch-  
ätzungswertthe hintangegeben werden würde, und daß  
jeder Licitant 89 fl. als Badium zu erlegen habe.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll  
und die Licitationsbedingungen können täglich hiege-  
richts eingesehen werden.

K. k. Bezirksg. Planina am 17. Septemb. 1851.

3. 1502. (3) Nr. 4391.

### E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird  
hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über An-  
suchen des Johann Smrekar von Nassensuß, wegen  
seiner Forderung pr. 46 fl. 41 kr. c. s. c., in die  
executive Versteigerung der dem Mathias Kollenz  
von Werh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft  
Nassensuß vorkommenden Realitäten, als der sub  
Urb. Nr. 119 vorkommenden, auf 215 fl. geschätzten  
Halbhube und des sub Urb. Nr. 796 vorkommen-  
den, auf 43 fl. geschätzten, in Collet gelegenen Wein-  
gartens gewilligt, und seyen zur Vornahme derselben  
3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 31.  
Jänner, den 2. März und den 2. April 1852, je-  
desmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realitäten  
mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselben  
nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Sch-  
ätzungswertthe werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungspro-  
tocoll und die Grundbuchsextracte können täglich hier-  
amts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 28. Novem-  
ber 1851.

3. 1539. (2) Nr. 1042.

### Diurnisten = Aufnahme.

Mit Bewilligung der hohen k. k. Steuer-  
Direction zu Laibach ddo. 14. November 1851,  
3. 10317, werden bei dem gefertigten k. k. Steuer-  
amte zur Anfertigung der Besitzstands-Hauptbü-  
cher zwei Diurnisten sogleich aufgenommen.

Für die entsprechende Eintragung von 200  
Parzellen sammt dazu gehöriger Arbeit erfolgt  
die Bezahlung von Einem Gulden.

Gefordert wird Thätigkeit, Genauigkeit und  
eine gute Handschrift.

Individuen, die sich bereits mit diesem Ge-  
schäfte befaßt haben, werden vorzugsweise auf-  
genommen.

K. k. Steueramt Adelsberg am 18. Decem-  
ber 1851.



Neues Abonnement vom 1. Jänner 1852.

 Bei ganzjährig. Pränumeration mit 97  
illuminirten Kupfer- und Stahlstichen.

# Wiener allgemeine Zeitung

(früher Theaterzeitung.)

Mit brillant colorirten, jeder Saison voraus eilenden Modebildern für Damen und Herren und nach Mustern angefertigt, wie das im Gebiete der Mode den Ton angehende Wien sie in großer Auswahl bietet, mit Karikatur-Bildern, satyrischen Scenen, welche die modernen Thorheiten geißeln, mit theatraleschen Costume-Bildern, Künstler-Porträts, Wiener Scenen der heitersten Art, Wiener Bonmots in Bildern, Masken, Trachten und Bilder-Näthjeln (Rebus), alle diese Bilder, wie oben bemerkt, trefflich illuminirt, endlich mit Bilder-Beilagen aus der Londoner Industrie-Ausstellung im allergrößten Formate und den nöthigen Erklärungen. Die Erklärungen der Modebilder in deutscher und französischer Sprache.

Die Wiener allgemeine Zeitung ist bekannt. Unter dem Titel »Wiener allgemeine Theaterzeitung« existirt sie fünf und vierzig Jahre ohne Unterbrechung. Von jeher enthielt sie, wie kein ähnliches Journal, die interessantesten Mittheilungen. Man findet sie in allen ausgezeichneten Kreisen, in allen distinguirten Familien, in allen Bureau der Herren, auf allen Toiletten der Damen; sie ist ein Erholungsblatt für alle Stände, für die hohe Gesellschaft, für die Beamten aller Kategorien, für das Militär, (diesem wie den Beamten immer das Neueste bringend), für den Kaufmannstand, für die Männer der Industrie, für Techniker, für Pädagogen, für die Geistlichkeit, von welcher sie mit wahrer Vorliebe gehalten wird, weil sie über Alles Bericht erstattet, was in der ganzen Welt vorgeht, und den reichsten Stoff für die Conversation bietet; für die Damen, weil sie mittheilt, was die Damen gerne lesen aus dem Hof- und Salondeben, interessante Reisen, über jede Wadesaison, von Ballen, Assembléen, von Festen und Feierlichkeiten, über Theater, Concerte, neue Bücher und Almanache, und insbesondere die ausgewähltesten Novellen und Erzählungen von den ausgezeichnetsten deutschen, französischen und englischen Schriftstellern, französische und englische Novellen in den vorzüglichsten Uebersetzungen und mit den neuesten Original-Novellen aus Paris, Brüssel und London fast gleichzeitig, endlich über Eleganz, Luxus, Mode mit Modebildern, wie sie gewiß kein Journal gewählter, reichhaltiger, faßlicher und praktischer bringt, wie dieses.

In unserer Zeit thut es Noth, ein Journal zu besitzen, das sich ferne hält von dem trockenen Geschwätz unserer gewöhnlichen Tagesblätter. Die Politik und die so häufig langweiligen Leitartikel, welche diese hervorrufen, haben längst die Leser ermüdet. Man will wissen, was geschieht ohne die oft schalen oder schiefen Ansichten einzelner Publicisten; man will ein Journal, das auch über andere Dinge spricht als über politische Zustände, ein Journal, das nicht wieder bringt, was man schon gelesen. Viele unserer sogenannten großen Blätter haben den argen Fehler, daß sie immer ganz gleichen Inhalt haben, so, daß wenn man das eine gelesen, hat man alle gelesen.

Vom 1. Jänner 1852 beginnt der neue Jahrgang; die langen Abende sind da, man sehnt sich nach Zeitungen, die sie verkürzen. Hier wird eine geboten, welche des Nützlichen, Wissenswerthen und Amüsanten Vieles bringt und die auch durch ihren Reichthum an schönen colorirten Kupfer- und Stahlstichen ihre Abonnenten zu ergötzen versteht.

Vom neuen Jahre angefangen wird für dieses Journal Alles gethan, um es in der Gunst der Leser zu steigern und seine ohnehin namhafte Verbreitung zu erhöhen. In der Residenz und in den sämtlichen Kronländern wird kein Ereigniß von Belang vorkommen, das hier nicht gemeldet würde. Im Auslande ist für die verläßlichsten Berichterstatter gesorgt. Wir verweisen auf unsere Correspondenten aus Paris, Berlin, Hannover, Dresden, Leipzig, München, Stuttgart, Carlsruhe, Frankfurt am Main, Breslau u. c., und aus allen Hauptstädten der Monarchie; außerdem ist die Redaction im Besitz von mehr denn

hundert Journalen und Zeitungen, welche sie durch die Post bezieht; keine Redaction in Wien dürfte eine ähnliche Anzahl an englischen, französischen, italienischen und deutschen Zeitungen besitzen. Mit solchen Hilfsquellen kann man das reichhaltigste und mannigfaltigste Journal bieten, ein Central-Blatt alles Interessanten und die Redaction wird es bieten. Man pränumerirt auf diese Zeitung vierteljährig für Wien mit 4 fl. C.M. Für die Kronländer und das Ausland durch die Post und täglich portofreier Zusendung mit 5 fl. C.M.

Halbjährig in Wien mit 8 fl. C.M. Für die Kronländer u. s. w. durch die Post mit täglicher portofreier Zusendung mit 10 fl. C.M.

Ganzjährig in Wien mit 16 fl., durch die Post mit 20 fl. C.M.

Bei halb- und ganzjähriger Pränumeration erfolgen noch besondere Prämien: Der halbjährige Pränumerant erhält 15 Bilder, darunter die von der Londoner Industrie-Ausstellung im allergrößten Formate; der ganzjährige Abonnent 30 Bilder prachtvoll colorirt, unter diesen ebenfalls die Bilder der Londoner Industrie-Ausstellung; zu diesen kommen noch die Bilder vom 1. October bis Ende December 1851, fünfzehn an der Zahl, höchst geschmackvoll colorirt in Querfolio. — Diese sämtlichen Bilder eignen sich sehr zur eleganten und geschmackvollen Zimmerverzierung und da der ganzjährige Abonnent jeden Sonntag ein Bild, im Jahre hindurch also 52 illuminirte Bilder, dann 15 vom letzten Quartal 1851 und 30 Prämien-Bilder, im Ganzen 97 Bilder erhält, so kann man leicht berechnen, daß es für Wien im Betrage von 16 fl. und für die Auswärtigen im Betrage von 20 fl. C.M. sammt täglicher portofreier Zusendung durch die Post, keine wohlfeilere und elegantere Zeitung weder in Frankreich noch Deutschland gibt.

Bei der ungewöhnlichen Verbreitung dieses Journals und bei dem Umstande, daß es in den vornehmsten, reichsten und wohlhabendsten Häusern abonniert, dann in allen öffentlichen Orten, Casinos, Beses-Vereinen, Kaffeehäusern und Hotels, dann vorzüglich in allen öffentlichen Aemtern, von allen löbl. Regimentern und Militär-Branchen, von allen Theater-Directoren und renomirten Künstlern, von allen ansehnlichen Privatpersonen gehalten wird, eignet sich diese Zeitung vorzüglich zu Ankündigungen und Verlautbarungen aller Art.

(Die dreimal gespaltete Petitzeile wird für ein Mal zu 3 kr. C.M. berechnet, ist sonach billiger als bei vielen andern Zeitungen.)

Um die neu eintretenden Abonnenten zur gefälligen Beschleunigung ihrer Pränumerations-Bestellungen anzueifern, die sehr bald gemacht werden muß, um der enormen Papierpreise wegen die Auflage bei Zeiten vorzubereiten zu können, wird ihnen in diesem Jahre noch der Monat December 1851 von dem Tage an zugesendet, an welchem sie viertel-, halb oder ganzjährig abonniren. Eben so allen auswärtigen, neu eintretenden Pränumeranten.

Man wendet sich mit den Bestellungen an das unterzeichnete Comptoir. Geldbriefe müssen der neuen Posteinrichtung wegen frankirt werden.

Auswärtige werden ersucht ihre Adressen recht deutlich zu schreiben und immer das Kronland, den Kreis oder das Comitath, dann die letzte Post genau anzugeben; um die neue Auflage zeitlich bestimmen zu können, bittet das Comptoir, die Bestellungen nicht zu verzögern.

Comptoir der Wiener allgemeinen Zeitung, (früher Theaterzeitung)

Rauchensteingasse Nr. 926, Ecke des Ballgäßchens, in der Nähe der k. k. Börse.

Bei den Bestellungs-Briefen ist es nöthig, auf die Adressen an das Comptoir immer »früher Theaterzeitung« beizusetzen, um alle etwaigen Verwechslungen zu vermeiden.

## Casino-Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des Casino-Bereines wird in Erinnerung gebracht, daß am kommenden **Freitage** den 26. l. M. in den Vereinslocalitäten die letzte diesjährige Abendunterhaltung Statt finden wird.

Von der Direction des Casino-Bereines.  
Laiabach am 22. December 1851.

An

## die verehrten Mitglieder des Casino-Bereines.

Eingetretene mißliebige Verhältnisse sehen die gefertigte Direction durch einige Tage außer Stande, den Austausch jener Zeitungen, welche von den Vereins-Mitgliedern zu Hause gelesen werden, in der bisherigen Weise zu bewirken.

Um nun in dieser Beziehung möglichst bald die gewünschte Ordnung herzustellen, ergeht an alle verehrten Mitglieder des Vereines das Ersuchen, die dormaligen in ihrem Besitze befindlichen Zeitschriften, — insoferne solche nicht schon abgeholt wurden, — in das Lesecabinet des Casino gefälligst zurückzustellen, der Direction aber gleichzeitig schriftlich bekannt zu geben, welche Zeitschriften die einzelnen Casino-Mitglieder bisher in ihre Wohnungen erhalten haben, oder in Zukunft zu überkommen wünschen.

Gleichmäßig werden auch die außer Laiabach domicilirenden Mitglieder dieses Vereines um baldige Rücksendung der in ihren Händen befindlichen Zeitungen ersucht.

Nur dadurch wird die Direction in die Lage versetzt werden, die Zuthellung und die gegenwärtig unterbrochene regelmäßige Auswechslung der Zeitschriften dem Wunsche jedes einzelnen Mitgliedes gemäß zu bewerkstelligen.

Ferner wolle es den geehrten Mitgliedern aus Ursache der gegenwärtig stattfindenden Liquidation der Casino-Gelder gefällig seyn, die verfallenen und noch ausstehenden Casino-Beiträge möglichst bald an den Vereins-Cassier Herrn **Andreas Souvan** abzuführen, welcher allein zur Empfangnahme derselben ermächtigt ist, übrigens aber zur Bequemlichkeit der Vereins-Mitglieder bis auf weitere Verfügung bereit seyn wird, die Beiträge täglich in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr in dem Lesezimmer des Vereines gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Von der Direction des Casino-Bereines.  
Laiabach am 22. December 1851.

## Ausstellung

von

## Weihnachts-

und

## Neujahrs-Geschenken.

Wandkörbe, Wandtaschen, Besepulte, Schwersteine, Chatuillen, Nadelpolster, gestickte Kalender, Geld-, Brief-, Schriften- u. Wechsel-Taschen, Näh-Stuis, Schreibzeuge, Stammbücher u. s. w., bei

**Emil Dzinski,**

zum Christbaum, Congress-Platz im Eckhause der Theatergasse.

## Wohnungs-Anzeige.

In dem Hause Nr. 259 am Hauptplaz, ist im 3. Stocke, gassenseits, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, nebst Küche, Keller, Speise- und Holzkammer, von Georgi 1852, zu vermieten, und das Nähere in dem Wachstieher-Gewölbe des Hrn. Sylvester Homann zu erfahren.

## Sehr wichtig für Gutsbesitzer und Deconomen!

### Prospecte

über die Veröffentlichung des v. d. Frappen'schen Mittels zur Verhütung der Kartoffelkrankheit

sind Einige gratis zu haben in der Buchhandlung von

**Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laiabach.**



# Gustav Fischer,

## Koch- und Restaurateur im Casino,

gibt sich die Ehre, einem **P. T.** Publikum anzuzeigen, daß er von dem löbl. Stadt-Magistrat die Bewilligung zu einer **Charcuterie** erhalten; daher wird von nun an bei ihm von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr, und fortwährend durch die Wintermonate insbesondere eine große Auswahl von rohen und zubereiteten kalten und warmen Speisen, verschiedener Gattungen frischer und Selchwürste, dann Käse, ganz reine, schöne Schweinfetten, geräucherter Speck, Schinken, Pökel- u. Rauchzungen, Kaiserfleisch, Galantinen, Trüffel-Pasteten, Mal, Sardellen, Caviar, Tonina, (Sardinen auch stückweise), französischer und Kremsler-Teuf, gestürztes und reines Aspik, Suppenzelten, Backereien, Leipziger Stollen und dergl. mehr, dann Liqueure, als: Maraschino, Orangenblüthen, Curacao, Kaffee, Nelken, Spanischbitter, Simbeer, Kirsch, Pomeranzen, Zimmt, Citron, Anis, Wachholder, Pfeffermünze, Kümmel, Perfico, Halb bitter, Vermuth, so wie Rhum, Slivovitz und Punschessenz, ferner Champagner, Schaumwein, Rheinwein, Dessert, und namentlich echte Oesterreicher Gebirgs-Original-Tischweine, so wie die beliebtesten und besten Sorten von eingesotteneu Salsen und Früchten, Compots, Obst-Säften, Purés zu Mehlspeisen, kleine Gurken, so wie derlei Gourmants-Artikel immer zu haben seyn.

Auch übernimmt derselbe Bestellungen für oben angeführte Artikel im Großen und Kleinen, so wie auch Anordnungen zu Tafeln und Bällen.

Das Verkaufsblocale befindet sich am **Congressplatz im Casinogebäude Nr. 80**, woselbst ein eigenes Cabinet für Gabelfrühstücke eingerichtet ist.

Auch wird Kost daselbst außer dem Hause gegeben, und gegen ein festgesetztes Honorar Lehrling angenommen.

Laibach, am 17. November 1851.

3. 1550. (1)

### An die P. T. Mitglieder des Schützen-Vereines.

Sonntag am 28. 1. N., während der gewöhnlichen Abendunterhaltung, findet zugleich die nach den Statuten festgesetzte alljährige Neuwahl der Directionsmitglieder Statt, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Von der Direction des Schützen-Vereines.

3. 1551. (1)

### Anzeige.

Saazer-Hopfen ist in der Niederlage der Gebrüder Tanzer, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 42, zu beziehen.

3. 1533. (2)

### Bekanntmachung.

An der Curatie in Göße ist eine neuerrichtete Lehrerse, auch Organisten- und Messnerstelle, mit dem jährlichen, in Wein und in baren Beträgen bestehenden Einkommen von 298 fl. 45 kr., zu besetzen.

Geneigte Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis zum 15. Jänner 1852 an diese Schuldistricts-Aufsicht portofrei richten.

Schuldistricts-Aufsicht in Wippach den 16. December 1851.

Georg Grabrijan.

3. 1529. (2)

Ganz neue

### Schafswoll-Bettdecken,

weiße u. farbige von 3 bis 12 fl.

in großer Auswahl,

am Hauptplaz Nr. 240

BRIEF TAUBE.

3. 1523. (3)

### Ein Provisor

findet bei der Wundarzteswitwe Frau Julie Schmidinger in Pölsbach bei Gillsogliche Aufnahme. Um das Nähere wolle sich persönlich oder in frankirten Briefen verwendet werden.

### Nachstehende

wünschen zum neuen Jahr 1852 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billeten für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen Bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Gratulationen auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten für das Jahr 1852 losgeagt.

\* Hr. Peter Schider, Pölskaplan zu Mautitz.  
\* Fr. Katharina Hauptmann, Beamtenwitwe.  
\* Hr. Vincenz Karnoff sammt Frau.  
— „ Joseph Kovacic, k. k. Schulrath in Triest.  
\* „ Georg Savarich, Domherr.  
— „ Georg Kriskoi, Pfarrer zu Rieg.  
\* „ Staatsbuchhalter Ritter v. Niedl, sammt Fräulein Töchtern.  
\* „ Joseph Erichen, Realitätenbesitzer.  
\* Fr. Maria Erichen.  
\* Fr. Josephine Erichen.  
\* „ Lina Erichen.  
\* Elisabeth Erichen.  
\* Hr. Raimund Anglisch, Jurist in Wien.  
\* „ Pauschek, Domherr.  
\* „ Blasnik, Pfarrer in Nallas.  
\* „ Professor Metelko.  
\* „ Dreo A.  
\* „ J. S. Heimann sammt Familie.  
\* „ Leopold Fleischmann sammt Familie.  
\* „ Dr. Uhrer.  
\* Fr. Uhrer dessen Gattin.  
\* Hr. Joseph v. Scheuchstuel in Neustadt, sammt Familie.  
\* Fr. Juliana Primiz in Neustadt.  
\* „ Antonia v. Scheuchstuel mit Tochter.

— Hr. Lukas Wurja, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizial, sammt Gemahlin.  
\* „ Subernalrath Dr. Kapinig.  
\* „ Joseph Schwarz, Bierbräuer, sammt Familie.  
\* „ Michael Bindischer, Pfarr-Cooperator in Reifnitz.  
\* „ Peter Warthal, do do  
\* „ Joseph Ractely, Schullehrer in do  
\* „ Paik sammt Familie.  
\* „ Professor Nathan sammt Gattin.  
\* „ Dr. Max Wurzbach, Advocat, s. Gemahlin.  
\* „ Dr. Max Wurzbach, junior, sammt Gattin.  
\* „ Gregor Kerschitz, Defizientenpriester in Radomle.  
\* „ Anton Stobočnick, Weltpriester.  
\* „ Anton Hoffmann, k. k. Postdirector.  
\* Fr. Maria Hoffmann, geb. v. Marochino, des. Gattin.  
\* Hr. Joh. P. Suppantichitsch, Handelsmann, sammt Familie.  
\* Helena Schwentner in Wien.  
— Hr. Johann Suppin, Pfarrer in St. Ruprecht.  
\* „ Subernalrath Dr. Debellack u. Frau.  
\* Familie Pelikan in Rothenbüchel  
— Fr. Maria Hoinig.  
\* Fr. Wulle, Witwe.  
\* Se. Excellenz Herr Anton Alois Wolf, Fürstbischöf von Laibach und k. k. geh. Rath.  
\* Hr. Andreas Bruff sammt Familie.

— Fr. Henriette Seunig.  
— Hr. Ferdinand Debellack.  
— „ Joh. Kovatschitsch, Pfarrer zu Feistritz in der Wohein.  
— „ Anton Pototichnik, Kaplan, Catechet und Schul-Director in Adelsberg.  
\* „ Michael Pototichnik, Reichswater des Ursulinener Convents zu Laibach.  
\* „ Andr. Samejz, Mädchen-Hauptschulcatechet daselbst.  
\* „ Carl Baron Flödnig, k. k. Subernalrath.  
— Fr. Katharina Alton.  
\* „ Franciska Gräfin v. Stubenberg.  
\* Hr. Medicinal-Rath Dr. Ludwig Nagy und Frau.  
\* „ Ludwig Nagy, Hörer der Rechte zu Graf.  
— „ Franz Xaver Graf Auersperg.  
— Fr. Theresia Gräfin Auersperg.  
— Hr. Alexander Graf Auersperg, Hörer der Philosophie zu Wien.  
\* „ Alois Wasser sammt Gattin.  
\* „ Johann Nep. Rham sammt Familie.  
\* „ Martin Calcich.  
\* „ Thomas Soffner, publ. k. k. Cam. Gefällen-Verwaltungs-Cassier.  
— „ Benedicic, Rechnungs-Offizial der k. k. Staatsbuchhaltungs-Abtheilung in Klagenfurt  
— „ Jos. Paulitsch, k. k. Militär-Verpflegs-Verw.  
(Fortsetzung folgt.)